

**II- 123 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 9513

1987-03-04

A n f r a g e

der Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer,
Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie

betreffend einer umweltverträglichen Lösung der Umfahrung Zell am
See (B 311)

Österreich ist ein Fremdenverkehrsland, da viele "Fremde" noch
unsere Landschaft schätzen.

Der motorisierte Individualverkehr droht diese Grundlage immer
mehr zu zerstören, und wird auch zu einer immer größeren
Belastung und Gefährdung für die einheimische Bevölkerung.

Einer überlegten Verkehrsplanung, die alle Auswirkungen auf
Mensch, Natur, Wirtschaft usw. prüft und die in Übereinstimmung
mit der Bevölkerung entwickelt wird, kommt immer größere Be-
deutung zu.

Bei der vorgelegten Variante der Umfahrung Zell am See - Süd
(Variante 1986/4a) ist weder auf die Bedürfnisse der Bevölkerung
noch auf ökologische Verträglichkeit Wert gelegt worden. "Large
is beautiful" scheint noch immer der Leitsatz der zuständigen
Planer zu sein.

Seit über einem Jahrzehnt werden bereits -zig Millionen Schilling
an Steuergeldern in eine völlig ineffiziente, ja groteske Planung
gesteckt, den Bürgern Variante für Variante als die nunmehr
optimale aufgeschwatzt, ohne daß eine umfassende Projektstudie

durch kompetente Fachleute erarbeitet wurde. Allen Ernstes über-
sahen die Planer des Amtes der Salzburger Landesregierung bei
einer der vielen Nord-Varianten die Tatsache, daß diese das
Quellschutz- und Grundwassergebiet angeschnitten hätte.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den
Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie

A n f r a g e :

- 1.) Sind Sie bereit, ein anerkanntes und von sämtlichen vier im Zeller Gemeinderat vertretenen Fraktionen akzeptiertes Expertenteam gemeinsam mit der Bevölkerung die beste verkehrstechnische Lösung für Zell am See erarbeiten zu lassen?
- 2.) Sind Sie bereit, vor allem auch Ökologen und Verkehrsplaner zu diesem Fachleutegremium beizuziehen, die zuallererst eine Bedarfserhebung, Effizienz des Tunnels, verbleibender Restverkehr durch Zell am See und schließlich für das betreffende Projekt eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung erstellen?
- 3.) Können Sie die Versicherung abgeben, daß nicht an einen Baubeginn gedacht ist, ohne daß jene unter 1.) und 2.) gestellten Forderungen erfüllt sind?
- 4.) Wir ersuchen um eine übersichtliche Darstellung der Planung der Zeller Umfahrung seit ihrem Ursprung (Variante Ostufer-Zeller See!) sowie Bekanntgabe der bisherigen Kosten.